

Laibacher Zeitung.



Nr. 272.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzj. fl. 11, halbj. fl. 5.50. Für die Rückführung ins Haus halbj. 50 fr. Mit der Post ganzj. fl. 15, halbj. fl. 7.50.

Montag, 27. November

Insertionsgebühr bis 10 Zeilen: 1mal 60 fr., 2m. 80 fr., 3m. 1 fl.; sonst pr. Zeile 1m. 6 fr., 2m. 8 fr., 3m. 10 fr. u. f. w. Insertionsstempel jedesm. 30 fr.

1871.

Amthlicher Theil.

Kaiserl. Patent vom 25. November 1871,

betreffend die Auflösung der Landtage von Oesterreich ob der Enns, Krain, Bukowina, Mähren und Vorarlberg.

Wir Franz Joseph der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich; König von Ungarn und Böhmen, von Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien, König von Jerusalem &c.; Erzherzog von Oesterreich; Großherzog von Toscana und Krakau; Herzog von Lothringen, von Salzburg, Steier, Kärnten, Krain und der Bukowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Ober- und Nieder-Schlesien, von Modena, Parma, Piacenza und Guastalla, von Auschwitz und Zator, von Teschen, Triaul, Ragusa und Zara; gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol, von Kyburg, Görz und Gradisca; Fürst von Trient und Brixen; Markgraf von Ober- und Nieder-Lausitz und in Istrien; Graf von Hohenems, Feldkirch, Bregenz, Sonnenberg &c.; Herr von Triest, von Cattaro und auf der windischen Mark; Großwojwod der Wojwodschafft Serbien &c. &c.

thun kund und zu wissen:

I.

Die Landtage von Oesterreich ob der Enns, Krain, Bukowina, Mähren und Vorarlberg sind aufgelöst und es sind die Neuwahlen für diese Landtage sogleich einzuleiten.

II.

Die neugewählten Landtage sind auf den 18. December 1871 in ihre gesetzlichen Versammlungsorte einberufen.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien am 25. November im Ein tausend acht hundert ein und siebenzigsten, Unserer Reiche im drei und zwanzigsten Jahre.

Franz Joseph m. p.

Auersperg m. p. Freiherr v. Lasser m. p. Banhaus m. p. Stremayr m. p. Glaser m. p. Unger m. p. Ritter v. Chlumecy m. p.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben folgende Allerhöchste Handschreiben allergnädigst zu erlassen geruht:

Lieber Fürst Auersperg! Ich ernenne Sie zu Meinem Ministerpräsidenten für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.

Ihre Anträge zur Neubildung des Ministeriums erhalten Meine Genehmigung.

Gleichzeitig enthebe Ich die Sectionschefs Freiherrn v. Wehli, Karl Fidler, Freiherrn v. Mittis, Ritter v. Wiedenfeld und Freiherrn v. Possinger von der interimistischen Leitung der einschlägigen Ministerien. Sie haben die Genannten hievon in Kenntniß zu setzen und das weiter Erforderliche zu veranlassen.

In Betreff der Ernennung eines Ministers an die Stelle des Dr. Ritter v. Grocholski sehe Ich Ihren Anträgen entgegen.

Wien, am 25. November 1871.

Franz Joseph m. p.

Auersperg m. p.

Lieber Freiherr v. Holzgethan! Indem Ich Sie von der Ihnen übertragenen Leitung des Minister-raths-Präsidiums enthebe, beauftrage Ich Sie, die Funktionen als Finanzminister interimistisch fortzuführen.

Wien, am 25. November 1871.

Franz Joseph m. p.

Auersperg m. p.

Lieber Generalmajor Freiherr v. Scholl! Indem Ich Sie von dem Posten Meines Landesverteidigungs-ministers in Gnaden enthebe, behalte Ich Mir die Bestimmung über Ihre weitere Verwendung vor.

Wien, am 25. November 1871.

Franz Joseph m. p.

Auersperg m. p.

Lieber Ritter v. Grocholski! Ich enthebe Sie über Ihre Bitte in Gnaden von dem Posten eines Ministers.

Wien, am 25. November 1871.

Franz Joseph m. p.

Auersperg m. p.

Lieber Freiherr v. Lasser! Ich ernenne Sie zu Meinem Minister des Innern.

Wien, am 25. November 1871.

Franz Joseph m. p.

Auersperg m. p.

Lieber Dr. Banhaus! Ich ernenne Sie zu Meinem Handelsminister.

Wien, am 25. November 1871.

Franz Joseph m. p.

Auersperg m. p.

Lieber Doctor v. Stremayr! Ich ernenne Sie zu Meinem Minister für Cultus und Unterricht.

Wien, am 25. November 1871.

Franz Joseph m. p.

Auersperg m. p.

Lieber Dr. Glaser! Ich ernenne Sie zu Meinem Justizminister.

Wien, am 25. November 1871.

Franz Joseph m. p.

Auersperg, m. p.

Lieber Dr. Unger! Ich ernenne Sie zu Meinem Minister.

Wien, am 25. November 1871.

Franz Joseph m. p.

Auersperg, m. p.

Lieber Ritter v. Chlumecy! Ich ernenne Sie zu meinem Ackerbauminister.

Wien, am 25. November 1871.

Franz Joseph m. p.

Auersperg m. p.

Lieber Fürst Auersperg! Mit der Leitung Meines Ministeriums für Landesverteidigung beauftrage Ich den Obersten der Landwehr Julius Horst und erlasse diesfalls das Entsprechende an Meinen Reichs-kriegsminister.

Wien, am 25. November 1871.

Franz Joseph m. p.

Auersperg m. p.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 8. November d. J. Allerhöchst-ihren wirklichen geheimen Rath und Kämmerer Friedrich Grafen v. Beust zum außerordentlichen Botschafter am l. großbritannischen Hofe zu ernennen geruht.

Kundmachung.

Auf Grundlage des Allerhöchsten Patentes vom 25. November 1871 werden hiemit für den Landtag des Herzogthums Krain in Gemäßheit der §§ 19, 20 und 21 der Landtagswahlordnung neue allgemeine Wahlen ausgeschrieben - und zu deren Vornahme folgende Tage festgesetzt:

I. Für die Wahlen der Abgeordneten der Landgemeinden in den durch die §§ 7 und 8 der Landtagswahlordnung bestimmten Wahlorten
der 12. December 1871;

II. für die Wahlen der Abgeordneten der Städte und Märkte in den durch die §§ 3 und 4 der Landtagswahlordnung bestimmten Wahlorten, dann für die Wahl

der Abgeordneten der Handels- und Gewerbekammer in Laibach

der 14. December 1871;

III. für die Wahlen der Abgeordneten des großen Grundbesitzes in Laibach

der 15. December 1871.

Die näheren Bestimmungen über die Stunde des Beginnes der Wahlhandlung und die dazu bestimmte Localität werden die den Wählern zu erfolgenden Legitimationskarten enthalten.

Laibach, am 27. November 1871.

Der k. k. Landespräsident im Herzogthume Krain:
Karl Wurzbach von Tannenberg.

Rundmachung.

Mit Bezug auf die in Vollziehung des Allerhöchsten Patentens vom 25. November 1871 gleichzeitig erfolgende Ausschreibung neuer Landtagswahlen für das Herzogthum Krain wird nachfolgend die Wählerliste des großen Grundbesitzes nach § 23 der Landtagswahlordnung mit dem Beisatze kundgemacht, daß Reclamationen bezüglich dieser Wählerliste binnen 14 Tagen bei mir einzubringen sind.

Laibach, am 27. November 1871.

Der k. k. Landespräsident im Herzogthume Krain:
Karl Wurzbach von Tannenberg.

Wähler-Liste

für den Wahlkörper des großen Grundbesitzes in Krain.

- Ahalič, Dr. Karl — Gairau.
- Apfaltrern, Otto Freiherr v. — Kreuz, Oberstein, Münkendorf.
- Apfaltrern, Rudolf Freiherr v. — Freithurn, Grünhof und Krupp.
- Attems, Antonia Gräfin v., geb. Freiin v. Erberg — Lustthal.
- Attems, Ferdinand Friedrich Graf v. — Gut Rann.
- Auersperg, Anton Alexander Graf v. — Thurnambart, Strassoldo-Gilt, Gurkfeld.
- Auersperg, Alexander Graf v. — Billiggratz.
- Auersperg, Karl Wilhelm Fürst — Aindb, Gottschee, Pölland, Roßegg, Bornschloß, Seisenberg und Weizelburg.
- Auersperg, Gustav Graf v. — Mokriz.
- Auersperg, Joseph Maria Graf v. — Auersperg mit dem incorporirten Gute Radlischeg, dann Sonegg.
- Barbo-Waxenstein, Joseph Emanuel Graf v. — Kroisenbach und Wagenberg.
- Barbo, Gräfin Valasca v., — geb. Gräfin v. Arco — Radelstein.
- Baumgarten, Johann (Erben) — Wildeneegg.
- Berg, Gustav Freiherr v., und Louise, geb. Freiin v. Mandel — Nassenfuß mit dem incorporirten Gute Sagorigghof, Thurn unter Nassenfuß.
- Blagah, Ludwig Graf Ursini v. — Weizenstein.
- Böhinz, Andreas, Pfarrer in Zirklach — Pfarrhof Zirklach.
- Codelli-Fahnenfeld, Anton Freiherr v. — Thurn an der Laibach, Weßnitz.
- Coronini-Cronberg, Karl Graf v. — Hopfenbach.
- Coudenhove, Max Graf v. — D. R. D. Commenda Laibach.
- Detella, Johann (Erben) — Wartenberg.
- Dollenz, Ludwig — Rusdorf.
- Dollenz, Anton — Präwald.
- Domprobstei Laibach — Capitulgilt St. Barthelma und Scharfenberg, dann mehrere incorporirte Pfarren.
- Ehrenreich, Moriz — Bonovitsch mit dem incorporirten Gute Fischern.
- Fichtenau, Adolf Ritter v. — Strugg.
- Fichtenau, Eugen Ritter v. — Preißel.
- Fichtenau, Toussaint Ritter v. (Erben) — Volautsche.
- Florian, Karl — Florian'sche Spitals- und Pergani'sche Realgilt.
- Friedau, Franz Ritter v. — Gradaß, Sastava, Weinitz.
- Fuchs, Gilbert — Obergörtschach.
- Galle, Karl — Freudenthal.
- Gariboldi, Anton Ritter v. — Pepsensfeld.
- Garzarolli-Thurnlack, Andreas Edler v. — Adlershofen.
- Germ, Karl — Weinhof.
- Gozzani, Ferdinand Marquis v. — Wolfsbüchel.
- Grebel, Maria — Treffen.
- Gutmannsthal-Donvenutti, Ritter v. — Savenstein, Weizelstein und Hotemesch.
- Heß, Antonia — Möttling.
- Homatsch, Anton — Tschernemblohof.
- Höffern, Johanna v. — Egg ob Bobpetch.
- Hohenwart-Gerlachstein, Karl Graf v. — Raunach.
- Jerman, Victor — Ragenstein.

- Jombart, Julius — Klingenfels und Swur.
- Juvanz, Franz — Grundelhof.
- Koschir, Alois, Pfarrer — St. Ruprecht-Pfarrgilt.
- Kosler, Peter, Dr. Joseph und Johann und Maria Obresa — Leopoldsdorf, Gleinitz.
- Kosler, Johann — Ortenegg.
- Krainische Industrie-Gesellschaft — Zauerburg.
- Kuralt, Therese — Thurn bei Semitsch.
- Langer v. Podgoro, Franz — Poganič, Breitenau.
- Langer v. Podgoro, Ida geborne v. Fichtenau — Luegg.
- Lanthieri, Karl Graf v. — Bippach, Slapp.
- Lazzarini, Ludwig Freiherr v. (Erben) — Jablanitz.
- Lazzarini, Heinrich Freiherr v. — Flödnig.
- Lichtenberg, Johann Nep. Graf v. (Erben) — Hallerstein.
- Lichtenberg, Seisfried Graf v., und Anna geborne Gräfin v. Auersperg — Lichtenberg, Papretschke.
- Lippiza — Hofgestüt.
- Löwenfeld, Moriz — Ratschach, Scharfenberg, Scharfenstein.
- Mach, Johann — Großlattenel.
- Machortschitsch, Franz, und Moser, Johann — Abramsperg'sche Gilt.
- Malli, Ignaz — Podwein.
- Margheri, Albin Graf v., und Josephine geb. Gräfin Coreth — Wörbl.
- Margheri, Albin Graf v., und Silvine Freiin von Apfaltrern geb. Gräfin Margheri — Altenburg.
- Marchard, Joseph, und Karl Hirsch in Wien — Zobelberg.
- Mayer, Joseph — Leutenburg.
- Meraviglia-Crivelli, Adolf Graf und Frau Henriette — Obererckenstein.
- Mugent, Arthur Graf v. — Kofel.
- Pelikan, Wilhelm — Rothenbüchel.
- Pirkovitsch, Franz — Unterkolowrat.
- Pirnatz, Maximilian — Tuffstein.
- Porcia, Alfons Seraphin Fürst v. — Prem, Senosetsch.
- Prestranegg — k. k. Hofgestüt.
- Probstei Rudolfswerth — Rudolfswerth Capitelgilt.
- Rastner, Nicomed Freiherr v. — Scherenbüchel.
- Rechbach, Barbara Freiin v., geb. Gräfin Thurn-Balsassina — Kreuzberg.
- Reha-Castelletto, Felix v., und Frau Isabella v. — Moosthal.
- Ronner, Alois Freiherr v. — Arch, Unterradelstein.
- Roth, Anton — Gerbin.
- Ruard Victor, Probstei Belved, Inselfwerth.
- Rudesch, Franz — Kleinsack, Dragomel.
- Rudesch, Joseph (Erben) — Reifnitz.
- Rudesch, Karl — Fekstenberg.
- Savinscheg, Dr. Joseph, Ritter v. — Möttling.
- Schaffer, Eduard — Weinbüchel.
- Schwegel, Joseph — Grimschitsch.
- Seunig, Joseph (Erben) — Tschepke, Riefels, Pousch und Maurische-Gilt, Gut Strobelhof und Wittichwald-Gilt.
- Serbenski, Anton Freiherr v. — Malteser-Ordens-Commenda St. Peter.
- Sladovitsch, Ferdinand — Tschernemblo.
- Smola, Anton — Stauden.
- Starre, Michael — Mannsburg.
- Starre, Alois, Franziska, Michael jun., Anton, Ferdinand, Felix und Joseph — Gerlachstein.
- Stimpfl, Theodor — Neustein, Unter-Erckenstein, Deutschdorf.
- Strahl, Eduard v. — Altenlack.
- Sulkowski, Joseph Fürst v. — Neumarkt.
- Syre, August — Kupertshof.
- Terpinz, Fidelis — Kallenbrunn, Steinbüchel.
- Tauserer, Benno Freiherr v. — Weizelbach.
- Thurn-Balsassina, Hyacinth und Gustav Grafen v. — Radmannsdorf und Wallenburg.
- Trenz, Ferdinand Adolf — Draskowitz.
- Urbančič, Eduard — Höflein, Stermoll.
- Urbančič, Johann — Thurn unter Neuburg.
- Valmagini, Julius v. — Reitenburg.
- Veseneck, Moriz Ritter v., und Anna, geb. Savenstein — Neubegg, Schneckenbüchel.
- Vollmann, Anna — Neuhof.
- Vassitsch, Raimund — Graislach.
- Widmer, Bartholomäus, Fürstbischhof — Görtschach, Pfalz Laibach.
- Wilcher, Friedrich (Erben) — Steinberg.
- Windischgrätz, Hugo Fürst v. — Wagenberg.
- Windischgrätz, Weriand Fürst (Erben) — Haasberg, Voitsch, Luegg, Slattenegg.
- Wolkensperg, Franz Freiherr v. — Selo.
- Wolkensperg, August Freiherr v. — Burgstall.
- Wurzbach-Tannenberg, Karl v. — Ebensfeld, Gritschhof, Schwarzenbach und Tannenberg.
- Wurzbach-Tannenberg, Dr. Julius v. — Landespreis.
- Zois-Edelstein, Anton Freiherr v. — Egg ob Krainburg.

Nichtamtlicher Theil.

Finanzielle Revue.

Wir haben uns die Aufgabe gestellt, unseren geehrten Lesern in periodischen Zeitabschnitten auch vom finanziellen Gebiete Nachricht zu geben.

Warrens' bekannte Wochenschrift verfolgt die Bewegungen in dieser Richtung, und wir theilen die in der zuletzt abgewichenen Woche gemachten Wahrnehmungen derselben mit, wie folgt:

„In London ist der Disconto herabgesetzt worden, in Wien hat man ihn noch einmal erhöht. Die Börse, welche vom Auslande ihre Impulse erhält, ist guten Muthes, aber die einheimische Industrie, welche nur vom Inlande ihr Geld und auch wohl zum großen Theile ihre Bestellungen empfängt, befindet sich in der übelsten Lage. Es versteht sich von selbst, daß in dieser entscheidenden Periode vor dem Beginne der Weltausstellung kein Mensch in Oesterreich den Muth hat, irgend eine neue Industrie einzuführen oder irgend eine veraltete umzugestalten. Wenn ganz gute Wechsel zweiten Ranges nur zufällig dann und wann zu placiren sind, wenn kein Bankier und keine Bank Lust haben, einem neuen Bewerber, sei er noch so gut, irgend einen Credit einzuräumen, wenn die Aussicht nur vorhanden ist, daß die Geldverhältnisse schlechter werden können — wer soll da an die Erweiterung irgend eines industriellen Betriebes oder an die Neugründung eines solchen denken? Unsere Anstalten sind auch, wenn sie Actien oder Prioritäten von neuen Bahnen auszugeben haben, weise genug, sich nur an das Ausland zu halten. Der inländische Speculant würde sich schwer dazu entschließen, ein Papier zu subscribiren, welches ihm 6—7 Percent abwerfen soll, und auf welches er Geld zu einem Zinssatze von 10—20 Percent zu entlehnen hätte.

Gerade weil das Ausland an der Wiener Börse in so großartigem Maßstabe speculirt, so wird es für uns nothwendiger als je, die an den deutschen Börsen existirenden Verhältnisse nahe in das Auge zu fassen. Der jüngste Krieg hat eher die Capitalsbildung in Deutschland aufgehalten, als dieselbe gefördert. Nur die Regierungen sind es, welche durch die Kriegskontribution Frankreichs in den Besitz außerordentlich großer Geldmittel gelangt sind. Dieselben übergeben einen Theil dieser Summen zur Fruchtbarmachung an verschiedene Banken und Bankiers. Daher kommt es auch, daß es in Deutschland sehr leicht ist, zu einem mäßigen Zinssatze Effecten belehnt zu erhalten. Es wäre ein Prethum, zu glauben, daß die großen Summen von Prioritäten, welche man von der Wiener Börse abzieht, gleich von den Capitalisten des Auslandes aufgenommen werden. Die dortige Speculation nimmt sie, weil sie nahezu an 7 Percent Erträgniß abwerfen und verlegt sie mit 4 oder 5 Percent in einer Bank. Der Zinsgewinn ist schon ein solcher, welcher des Spiel in diesen Papieren stark befördert. Nun ist es aber dennoch ein Unterschied, ob Capitalisten Papiere kaufen, welche gar nicht mehr zum Vorschein kommen, oder ob Speculanten sie anschaffen, in der Hoffnung, sie zu einer späteren Zeit veräußern zu können. Die Zustände an den deutschen Börsen sind vielleicht noch nicht so ungesund, daß sie geradezu als schwindelhafte bezeichnet werden könnten, aber sie haben auch nicht das solide Fundament, welches Manche ihnen zuschreiben möchten.

Die Wiener Börse, durch die auswärtigen Course in eine gute Stimmung versetzt, ignorirt die geringe Gelegenheit, welche jetzt den Gründungsbanken geboten wird, Geld zu verdienen. Sollte, wie wir es vermuthen, das Geschäft scheitern, welches die Creditanstalt der ungarischen Regierung angeboten hat, schon darum scheitern, weil die Bedingungen in der That jener Regierung so ungünstig als möglich sind, so werden unsere Banken in die größte Verlegenheit kommen, was anzufangen. Die zwei unternehmendsten Institute, welche wir in Wien besitzen, die Anglobank und die Unionbank, haben in der letzten Zeit nichts Namhaftes vollbringen können. Die Festigkeit des Courses ihre Actien beweist nicht das Gegentheil hiervon. Die Preise dieser Anttheilscheine steigen aus keinem anderen Grunde, als weil überhaupt eine Hauffestimmung an den deutschen Börsen herrscht, die ihre Nachwirkung auf uns ausübt. Charakteristisch ist es, daß man während eines halben Jahres kaum etwas anderes Günstiges von der Anglobank zu sagen wußte, als daß sie vielleicht bei Langrand nicht so viel verlieren werde wie man annahm, oder daß sie ein paar Baupläge, welche sie zufällig ankaufte, mit einem Nutzen von etwa 100.000 Gulden werde verkaufen können. Es überrascht uns gar nicht, daß gerade bei dem Anbruche der sieben mageren Jahre, welche den fetten folgen sollen, die Course der meisten Gründungsactien höher sind, als in den Perioden ihres höchsten Glanzes. Die größere Masse der Speculanten schließt immer aus der Vergangenheit auf die Zukunft, ohne zu forschen, ob auch dieselben Bedingungen in der Zukunft liegen, welche in der Vergangenheit erkennbar waren.

Die meisten unserer Eisenbahnpapiere zeigen noch gute Einnahmen und die Kauflust für gute Bahnactien ist eine rege. Nichtsdestoweniger sollte nicht übersehen werden, daß ein fortwährendes Steigen der Einnahmen nicht zu den wahrscheinlichen Dingen gehört.

Jetzt ist es namentlich der Import von Eisen und Eisenschmelzen aller Art, welcher noch immer fortbauert und die Betriebseinnahmen erhöht, weil so viele Bahnen des Ausbaues harren. Es ist nicht wahrscheinlich, daß dasselbe Bedürfnis lange anhalten wird. Aber wäre es der Fall, so wird man finden, daß sich die Linien innerhalb eines Jahres stark vermehrt haben, welche sich in diesen Verkehr theilen müssen. Die österreichische Nordwestbahn, die Kaschau-Oderberger Bahn, die Franz Josephs-Bahn werden einen Theil dieses Transportes an sich reißen und das Erträgnis mancher alten Bahnen wesentlich herabmindern helfen. Wenn jedoch das Ausland, welches sich an einen anderen Zinsfuß gewöhnt hat, auch alte Bahnactien ankaufen würde, so können dieselben vielleicht, ohne daß ihr innerer Werth zunimmt, noch eine Courssteigerung erfahren.

Von neuen Banken haben die Actien der Commissionsbank und der Renten- und Rentenbank eine lebhaftere Nachfrage an der Börse gefunden. Sie können sich hiefür namentlich bei der Wiener Wechselbank bedanken. Dieses kleine Institut hat so enorme Geschäfte gemacht und stellt so große Dividenden in Aussicht, daß die Lust, sich an kleineren Bankunternehmungen zu betheiligen, welche ganz erloschen war, jetzt wieder auflebt. Ueberhaupt reden wir immer neuen Bankgründungen das Wort. So lange wie das Publicum so weise oder unweise ist, für jede neue Actie dieser Art ein höheres Aufgeld zu bewilligen, als man für die bewährtesten industriellen Actien zahlt, würden die Gründer thöricht gescholten werden müssen, wenn sie nicht fortwährend neue Bankinstitute aus dem Boden stampfen.

Industrielle Actien sind stark in Aufnahme gekommen. Namentlich haben sich die Antheilscheine der beiden Baubanken als ganz vorzügliche und rentable Papiere bewährt. Die Actien der Wienerberger Ziegelgesellschaft, welche bei ihrem Erscheinen mit einem Aufgelde von 50 Gulden per Actie begrüßt wurden, haben endlich dieses hohe Agio durch ihre Ergebnisse gerechtfertigt, und Personen, die nicht als große Sanguiniker gelten, weisagen ihnen den Cours von 200, zu welchen sie noch in künftigen Jahren ein sicheres Erträgnis von 10 Percent abwerfen dürften.

Die Geldverhältnisse, welche sich gegen Ende der Woche günstig gestalteten, trugen wesentlich dazu bei, der Hausseerichtung Vorschub zu leisten. Es sind nur wenige Papiere, welche nicht von dieser günstigen Tendenz beeinflusst worden. Selbst die Actien solcher Banken, von denen man gar nichts und namentlich nichts Gutes weiß, erhöhten sich im Preise. Die Valuta zeigte nur sehr geringe Schwankungen. Wäre die Börse, wie man es oft vorgibt, das Thermometer, welches anzeigt, wie die Dinge in einem Lande beschaffen sind, so könnte man auf einen Zustand allgemeiner Zufriedenheit schließen. Leider aber ist diese Annahme nicht eine wahre, und viele der wichtigsten Industriezweige beginnen schon weck zu werden. Erst nach einigen Monaten werden die Ungläubigen deutlich sehen, welche Folge eine Geldwirthschaft nach sich zieht, zu deren oberstem Hüter man ohne Noth die egoistische Nationalbank bestellt hat."

Politische Uebersicht.

Laibach, 26. November.

„Wanderer“ meldet: Der Föderalistencongress in Prag hat die Fundamentalartikel in ihren wesentlichen Theilen allerseits als geeignet anerkannt, das Programm der Föderalistenpartei, soweit sie beim Congresse vertreten war, zu bilden. Da man es aber als eine für die föderalistischen Bestrebungen höchst notwendige Sache ansah, daß alle autonomistischen Gruppen diesseits und jenseits der Leitha fest aneinander geschlossen würden und nach gemeinsamen Principien vorgehen, so wurden bezüglich derselben keine endgültigen Beschlüsse gefaßt, sondern es wurde ein Ausschuss bestellt, welcher Vorbereitungen treffen soll, daß ein allgemeiner österreichisch-ungarischer Föderalistentag — vielleicht in Agram — zusammentrete. Bis dahin sollen diejenigen Fractionen, welche Bevollmächtigte gesandt hatten, verbunden sein, keinen Einzelausgleich einzugehen.

Aus dem ungarischen Landtage bringen wir folgende Neuigkeiten: In der letzten Conferenz der Deak-Partei betonte der Ministerpräsident die Nothwendigkeit der Budgetvotirung vor Ablauf dieses Jahres. Pongrácz bezeichnet folgende Gesetze, die noch in dieser Session erledigt werden müssen: Ueber die Regelung der Hauptstädte, ein Wahlgesetz und ein Gesetz über den Königshof. Die Finanzcommission referirte hierauf über das Budget der Gerichtshöfe. Der Refundirungsvertrag mit der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft wurde einer Commission zur Begutachtung übergeben. Der Finanzminister meldet mehrere Gesetze über die Steuereinkünfte an. Die Einkommensteuer wird mit größerer Strenge gehandhabt, das Tabakmonopol auf eine neue Basis gestellt werden. Der Communicationsminister Tisza legt Detailspläne über die Verbindungsbahn Pest-Ofen und die Verbindungsbrücke vor. Kultusminister Pauler erklärt schließlich, das Gesetz über die Reorganisation der Universität werde dem nächsten Reichstage vorgelegt werden. — Paulini Toth überreicht einen Gesetzentwurf über den Bau von 300 Meilen Eisenbahnen. Die Drucklegung des Entwurfs wird angeordnet.

„Pesti Naplo“ berichtet über die Agramer Unionistenconferenz, dieselbe habe den Zweck, die Partei fester zu organisiren, was glänzend gelungen sei. In dem Maße, als die Unionisten sich festigen, sinken die Hoffnungen der Ultras und es werde vielleicht gelingen, auf der Basis des Gesetzes eine Vereinbarung zu erzielen, welche das ungarisch-croatische Bündniß unerschütterlich macht.

Der deutsche Reichstag hat das Gesetz betreffend den Geldbedarf für die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen in dritter Verathung ohne Discussion genehmigt.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Es verlautet, der Kultusminister habe dem Ministerium nunmehr einen, alle Theile des Unterrichtswesens umfassenden Gesetzentwurf vorgelegt.

„Wanderer“ meldet: Nachdem das Reichspensionsgesetz für das Militär in Kraft getreten ist, werden die bairischen Witwen und Waisen der im letzten Krieg gegen Frankreich Gefallenen erheblich höhere Unterstüßungen aus der Staatskasse erhalten als bisher; so erhält künftig die Witwe eines Generals 875 fl., die eines Stabsofficiers 700 fl., die eines niederen Officiers 525 fl. jährlich: die eines Feldwebels monatlich 15 fl. 15 kr. u. s. w.

Das „Journal officiel“ schreibt: Im ganzen wurden bis zum 20. November 11.127 gefangene Insurgenten in Freiheit gesetzt. Die Gnadencommission hat noch keinen Beschluß gefaßt.

Radicale Pariser Journale forderten am 25. d. junge Leute auf, nach Versailles zu ziehen und eine Umwandlung der Strafe Kossels zu verlangen. Es erschienen gegen hundert Personen, welche Delegirte an Thiers sandten. Thiers empfing die Delegirten nicht. Berthelmech gab den Delegirten einen Verweis, worauf dieselben auf die beabsichtigte Versammlung verzichteten.

„Daily News“ veröffentlicht den von Frankreich vorgeschlagenen Handelsvertragsentwurf. In demselben ist eine bedeutende Erhöhung der Eingangszölle auf Hanf, Wolle und Baumwolle festgesetzt. Der Entwurf bedarf der Ratification der Nationalversammlung. Der Vertrag soll bis 1. Jänner 1877 gültig sein.

Unter der Ueberschrift „Die Republikaner in England“, schildert die „Engl. Corr.“ das Treiben und Wesen der republikanischen Partei in England, die überhaupt erst in merklicher Weise hervortrete, seitdem die republikanische Staatsform in Frankreich wieder eingeführt worden. Was nun die republikanischen Führer in England betreffe, so lasse sich wenig Bemerkenswerthes über sie sagen. Ihre Zahl sei ausnehmend gering und ihr Einfluß noch geringer. Nach der politischen Färbung zerfielen sie hauptsächlich in ehrgeizige Arbeiter, die ihren Einfluß auf die Gewerksvereine vergebens zu politischen Zwecken auszubehnten suchten, in Wähler außer Beschäftigung, denen ein neues Schicksal hochwillkommen sei, und in fanatische Feinde alles Bestehenden. Diese eigenthümliche Gesellschaft, die sich unter dem rothen Banner zusammenschauere, habe einen schwachen Zusatz aus den gebildeteren Ständen in der Person einiger jungen Anhänger Comte's und verschiedener Schwärmer erhalten, die ihre Sturm- und Drangperiode noch nicht durchgemacht hätten und mit seltsamen Weltverbesserungsträumen umherwandern.

Aus Brüssel wird gemeldet: In der Kammer-sitzung am 25. d. fand eine lebhaftere Debatte zwischen dem Bürgermeister und dem Minister des Innern wegen der Gassendemonstrationen statt. Dara verlangt unter dem Beifall der Linken, daß das Ministerium seine Entlassung nehme. Der Finanzminister erklärt, das Ministerium werde wegen Meinungsverschiedenheiten mit einem Theile der Bevölkerung von Brüssel seine Entlassung nicht nehmen. Hierauf folgt eine Vertagung der Kammer-sitzungen bis Dienstag. Im Laufe der Nacht fanden wieder heftige Demonstrationen großer Menschenmassen statt, die Bürgergarden wurden zusammenberufen, den katholischen Deputirten die Fenster eingeworfen. Eine Proclamation des Bürgermeisters warnt ernstlich vor Zusammenrottungen.

Anlässlich der Ernennung der Bischöfe hielt der Papst am 25. d. eine Allocution an die Bischöfe, selbe zu energischer Amtsverwaltung auffordernd. Journal „Fanfulla“ meldet, die das Conclave regelnden Bullen wurden umgeändert, um die künftige Papstwahl zu beschleunigen, da man die Einmischung der Mächte besorgte.

In Petersburg soll das Andenken an die erste Theilung Polens im künftigen Jahre durch Errichtung eines kolossalen Standbildes der Kaiserin Katharina II. gefeiert werden. Die Enthüllungsfest soll einen vorherrschend militärischen Charakter haben und sollen dabei sämtliche russische Truppentheile durch Deputationen vertreten sein. Mit der Anfertigung des Standbildes ist der Bildhauer Mikieschin beauftragt und sind die Kosten auf 400.000 Silber-Rubel bestimmt.

Der Belgrader Korrespondenz der „Petersb. Wjed.“ gibt Aufklärungen über die Reise des Fürsten nach Livadien, die für die russische Regierung sehr schmeichelhaft sind. Nach seiner Versicherung ist die innige Verbindung mit Rußland in Serbien sehr populär und bildet sogar den politischen Hauptgedanken, der den Anschauungen und Wünschen der Mehrheit des serbischen Volkes durchaus entspricht.

„Times“ meldet aus Constantinopel vom 22. d. M.: Die Pforte erhebt auf Grund der Verträge vom Jahre 1856 Einsprüche gegen den directen Abschluß eines Vertrages zwischen Rußland und Rumänien betreffend die Modification der Consularjurisdiction in den Donau-Fürstenthümern. — Der gewesene Präfect von Stambul, Haidar, ist verbannt worden. — Die Zahl der Cholerafälle zeigt eine geringe Zunahme. — Da in Galatz einige Cholera-Erkrankungen vorkamen, so folgt das Sanitätsamt unreine Patente aus.

Tagesneuigkeiten.

2. Bulletin.

Ihre k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Immaculata sind fieberfrei, der Kräftezustand ganz befriedigend.

Der neugeborene Herr Erzherzog ist ganz wohl.

Alt-Bunzlau, 24. November 1871.

Dr. Bondy.

3. Bulletin.

Der Verlauf des Wochenbettes bei Ihrer k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Immaculata ist ein ganz normaler.

Der neugeborene Herr Erzherzog befindet sich ganz wohl.

Alt-Bunzlau, 25. November 1871.

Dr. Bondy.

Das k. k. österreichische Museum für Kunst und Industrie

in Wien hat das prachtvolle neue, nach Plänen des Prof. Heinrich R. von Ferstel ausgeführte Gebäude am 5. November d. J. mit einer Ausstellung der österreichischen Kunstgewerbe eröffnet. Dieselbe wird bis Ende Jänner 1872 währen und soll in dem Sinne eine Musterausstellung sein, daß sie das Beste, was die österr. Kunstindustrie gegenwärtig zu leisten vermag, zur Anschauung bringt. Es wurden dabei nur moderne inländische Erzeugnisse, und zwar solche aufgenommen, welche höheren Anforderungen in Bezug auf Form und Ornamentation gerecht werden, einen Fortschritt in der Entwicklung des Kunstgewerbes und des Geschmacks bekunden, oder die Anwendung einer neuen oder erneuerten Technik zeigen. Eine Jury hat die Zulässigkeit der Gegenstände beurtheilt, und da somit in der Zulassung selbst bereits eine Auszeichnung liegt, findet keine weitere durch Medaillen oder dgl. statt. Der Ausstellungskatalog zählt über 300 Aussteller aus allen Gebieten der Kunstindustrie und aus allen Ländern dieses Reichs; zum erstenmale wurde so weit als möglich der Grundsatz durchgeführt, nicht nur Geschäftsfirma, sondern auch jeden hervorragenden Mitarbeiter an einem Werke, Zeichner, Modelleur, Fabrikleiter und Gehilfen namentlich zu machen. Besonders glänzend vertreten sind die Glasindustrie, die Teppichweberei, Kunststickerei, Spigenfabrication, Bronzen u. a. m.

Se. Majestät der Kaiser haben gelegentlich dieser Ausstellung eine Anzahl Gebrauchsgegenstände für den a. h. Hof anfertigen lassen, einen Tafelaufsatz, ein Trink- und Dessertservice von Glas, ein Tischuch, einen Schmuckkranz, eine Cassette und den Hintergrund eines Thronhimmels, welche als die vollendeten Arbeiten ihrer Art bezeichnet werden müssen.

Die Ausstellung erfreut sich des lebhaftesten Besuches und allseitigen Beifalles.

Von der Direction des österr. Museums für Kunst und Industrie in Wien, Stubenring 5.

— (Der deutsche Ritterorden) veröffentlicht in der „Wiener Zig.“ die Verzeichnisse der seiner Wirksamkeit im freiwilligen Sanitätsdienste beigetretenen Beförderer und der von denselben zugesicherten Beiträge. Die Mittel, welche der Orden als Basis zur ferneren Entwicklung der von ihm ins Leben gerufenen humanitären Institution wibmet, sind: 1. Der vom Orden gegründete Spitalfonds mit einem Vermögen von 250.000 fl.; 2. die jährlichen Interessen dieses Fonds von beiläufig 13.000 fl.; 3. die jährlich diesem Fonds zustießenden Beiträge der Ordensmitglieder, Ehrenritter und Ordensklassen im beiläufigen Gesamtbetrage von 22.000 fl. 4.; ein Vorrath von 18 Sanitätswägen im Werthe von 15.000 fl., welche bereits aus dem Ordensspitalfonds angeschafft wurden. Außer dem Vermögen des Spitalfonds stellt der Orden die persönliche Dienstleistung der Ordenspersonen, soferne dieselben nicht dem activen Stande der Armee angehören, dem Unternehmen zur Verfügung. Hier ist besonders das in neuester Zeit gegründete Institut der deutschen Ordensschwwestern (Convente zu Troppau und Lana) hervorzuheben, welches dem Sanitätsdienste im Felde vortrefflich geschulte Pflegekräfte sichert.

— (Neuerfundenes Senkblei für Marinewecke.) Zwei österreichische Marine-Officiere, die Herren Hopfgartner und Konziki, haben je ein neues Senkblei construirt. Jenes des Herrn Hopfgartner hat die Bestimmung, eine reichere Probe des Meeresgrundes zu erzielen, als dies bei den gemeinen Senkbleien der Fall ist. Die Erfindung des Herrn Konziki besteht in einem Senkblei für größere Tiefen ohne Anker, und besteht in einem Schwimmer, welcher die Form eines Seekulaks hat. Beide Senkbleie waren in der internationalen maritimen Ausstellung in Neapel in der österreichisch-ungarischen Abtheilung

lung ausgestellt, und nahmen die allgemeine Beachtung in Anspruch.

(Cholera.) Die Cholera ist auch in Boczow (Galizien) ausgebrochen. In sieben Ortschaften des Hufstynner, Brodhyer, Skalater und Boczower Bezirkes sind zu den von früher verbliebenen 30 Choleraerkranken in einer Woche 69 zugewachsen, von denen 31 gestorben sind.

Locales.

(Ueber die Gründung der slovenischen Nationaldruckerei) in Laibach melden wir noch nachträglich, daß an derselben sich einflussreiche Persönlichkeiten aus Krain, Südsteiermark, Görz und Triest beteiligten. Der Obmann des bisherigen provisorischen Ausschusses Herr Landeshauptmann Dr. Razlag präsidirte der constituirenden Versammlung und theilte derselben mit, daß bis nun 184 Actionäre beigetreten sind, welche 318 Actien, d. h. 31.800 fl. repräsentiren.

(Militärveränderungen.) Zum Hauptmann 2. Klasse wurde ernannt der Oberleutnant Alois Regrella Ritter v. Moldelbe des krain. Landwehr-Bataillons Laibach Nr. 23.

(Der ärztliche Verein) hält am nächsten Samstag, d. i. am 2. December, in seinem Museallocale eine wissenschaftliche Versammlung ab. Programm: A. Innere Angelegenheiten. B. Wissenschaftliche Vorträge: 1. Sanitätsrath v. Stöckl: Mittheilung aus der gerichtsarztlichen Praxis; 2. Director Kovac: Aus der Kinderpraxis; 3. Professor Valenta: Ueber eine interessante Zwillinggeburt.

(Theaterbericht.) Vorgestern ging die alte bekannte Posse „Der Vater der Debitantin“ über die Bretter. Der Stoff ist dem Französischen entlehnt, bringt in etwas langweiliger und allzudehnter Form alle möglichen Theater- und Bühnenabalen und Intrigen zur Schau und interessirte das ziemlich gut besuchte Haus nur durch das wahrhaft exzellente, von heiterer Laune übersprudelnde, mit drastischer Mimik gewürzte Spiel des Directors Herrn Wahlburg, der auch über eine bedeutende vis comica verfügt und so gut aufgelegt war, daß er seiner besondern Vorliebe für die Cassinorestitution öffentlich Ausdruck gegeben hat.

(Erderstütterungen.) Aus Massenfuß wird dem „Tagblatt“ geschrieben: Seit dem vorigen Freitag (17. d. M.) verspüren wir im Markte Massenfuß fast täglich starke Erderstütterungen, ähnlich denen eines inneren jähen Sturzes von abgelösten Felsmassen aus der Höhe in die Tiefe, daß die Fenster klirren. In der Nacht um halb 1 Uhr auf den 18. d. M. weckte das Erdbeben, von bedeutenden Schwankungen begleitet, fast die meisten Bewohner unseres Ortes vom Schlafe auf; bis gegen 3 Uhr Mor-

gens folgten demselben noch fünf schwächere Erdstöße; den 19. und 20., meist gegen 6 Uhr Abends, wiederholten sich ebenfalls starke Erdstöße; am 22. um 1/4 auf 6 und gegen 11 Uhr Abends erfolgten wieder starke unterirdische Kracher mit einem schwächeren gegen halb 12 Uhr Nachts.

Original-Correspondenz.

F. S. Gottschee, 23. November. Durch die Gnade Sr. Majestät unseres hochherzigen Kaisers ist dem aus Gottschee gebürtigen Amtsdieners J. Erker nach zurückgelegter 40jähriger pflichttreuer Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz verliehen und demselben von seinem Amtsvorstande, dem Herrn k. k. Bezirksrichter Gottfried Brunner, in Gegenwart sämmtlicher k. k. Beamten, der hochw. Geistlichkeit, des Gemeindevorstandes, des Forstpersonals, der k. k. Gendarmerie und Finanzwache, sowie vieler anderen Honoratioren feierlichst übergeben worden. Der Herr k. k. Bezirksrichter dankte in seiner Anrede vor Allem Sr. Majestät für die höchste Gnade, die dem Veteran durch diese Auszeichnung zu Theil wurde, besprach in Kurzem die Verdienste des Jubilanten, brachte Sr. Majestät und der erhabenen Kaiserin, an deren Namensfeier er besonders erinnerte, Hochrufe, in welche die Versammlung begeistert einstimmt, und sagte schließlich, zum Jubilanten gewendet: „Dieses Kreuz ist die höchste Auszeichnung, nach welcher Ihr Ehrgeiz am Abende Ihres Lebens streben konnte, und so soll dieses Kreuz ein Symbol Ihres makellosen Innern sein, wie der Stern, der am Himmel glänzt, wenn der Aether rein, der Himmel blau!“

Eingefendet.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten, Revalesciere Du Barry von London.

Allen Leidenden Gesundheit durch die delicate Revalesciere du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten die nachfolgenden Krankheiten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaussitzen, Ohrenbräuen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleichsucht. — Auszug aus 72.000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden: Certificat Nr. 48421.

Seit mehreren Jahren schon war meine Verdauung stets gestört; ich hatte mit Magenübeln und Verschleimung zu kämpfen. Von diesen Uebeln bin ich nun seit dem vierzehntägigen Gebrauche der Revalesciere befreit.

J. V. Sterner, Lehrer an der Volksschule. Gasen in Steiermark, Post Birkfeld, 19. November 1870. Hochgeehrter Herr! Mit Vergnügen und pflichtgemäß bestätige ich die gütige Wirkung der Revalesciere, wie sie von vielen Seiten bekannt gemacht worden ist. Dieses vortreffliche Mittel hat mich von entsetzlichen Athembeschwerden, beschwerlichem Husten, Blähhals und Magenkrämpfen, woran ich lange Jahre gelitten habe, ganz vollständig befreit.

Vincenz Staining, pensionirter Pfarrer. Mehrhafter als Fleisch, erspart die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10, 12 Pfund fl. 20, 24 Pfund fl. 36. Revalesciere Chocolatée in Pulver und in Tabletten für 12 Tassen fl. 1.50, 24 Tassen fl. 2.50, 48 Tassen fl. 4.50, in Pulver für 120 Tassen fl. 10, für 288 Tassen fl. 20, für 576 Tassen fl. 36. Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Wien, Wallfischgasse Nr. 8, in Laibach Ed. Mahr, in Marburg F. Kollernig, in Klagenfurt P. Birnbacher, in Graz Gebrüder Oberanzmayr, in Innsbruck Diechtl & Frant, in Linz Kafelmayer, in Pest Török, in Prag J. Fürst, in Brünn F. Eder, sowie in allen Städten bei guten Apothekern und Specereihändlern; auch versendet das Wiener Haus nach allen Gegenden gegen Postanweisung oder Nachnahme.

Neueste Post.

Wien, 25. November. Die Regierung, welche Sr. Majestät in diesem schwierigen Augenblicke mit der Leitung der Staatsgeschäfte zu betrauen allergnädigst geruht hat, ist aus Männern gebildet, welche im parlamentarischen Leben wiederholt ihre politischen Ueberzeugungen durch Wort und That bekundet haben. Als

Männer von Ehre und Gesinnungstreue werden sie ihre Ueberzeugungen auch in der Stellung zu bewahren und zu bethätigen wissen, zu welcher sie das Vertrauen Sr. Majestät berufen hat. Die Schritte der Regierung werden keinen Zweifel lassen an ihrem ersten Willen und eifrigen Bestreben, den Staatsgrundgesetzen auf allen Gebieten die ihnen gebührende Achtung zu sichern, die staatlichen Institutionen dem wahren Geiste der Verfassung gemäß fortzubilden, allen Volksstämmen den gleichen unparteiischen Schutz und die gleiche liebevolle Pflege zuzuwenden, die Verwaltung mit fester Hand zu führen und für die Hebung der materiellen Lage des Reiches und der volkswirtschaftlichen Interessen wirksame Sorge zu tragen.

Telegraphischer Wechselkurs vom 25. November.

5perc. Metalliques 57.80. — 5perc. Metalliques mit Mailand November-Zinsen 57.80. — 5perc. National-Anlehen 67.55. — 1860er Staats-Anlehen 100.60. — Bank-Actien 814. — Credit-Actien 307. — London 116.60. — Silber 116.50. — k. k. Münz-Ducaten 5.55. — Napoleons'or 9.28.

Handel und Volkswirtschaftliches.

Wochenausweis der Nationalbank. Der letzte Wochenausweis der Nationalbank bezieht den Banknotenumsatz mit 330,046.320 fl., dem die folgenden Posten als Bedeckung gegenüberstehen: Metallschatz 146 Millionen 589.083 fl., in Metallschatz zahlbare Wechsel 5,963.090 fl., Staatsnoten, die der Bank gehören 1,881.639 fl., Escompte 139,849.162 fl., Darlehen 36,849.200 fl., eingelöste Coupons von Grundrentenobligationen 1,195.869 fl., eingelöste und bürfemäßig eingelaufte Pfandbriefe 7,898.266 fl., zusammen 340,217.312 fl.

Laibach, 25. November. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 8 Wagen mit Getreide, 7 Wagen mit Heu und Stroh (Heu 83 Ctr., Stroh 45 Ctr.), 29 Wagen und 3 Schiffe (18 Masten) mit Holz.

Durchschnittspreise.

Table with 4 columns: Item, Price 1, Price 2, Price 3. Items include Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Halbfucht, Heiden, Hirse, Runkeln, Erdäpfel, Linen, Erbsen, Fischen, Rindschmalz, Schweineschmalz, Speck, Butter, Eier, Milch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schöpfenfleisch, Händel, Lauben, Heu, Stroh, Holz, Wein, etc.

Lottoziehungen vom 25. November. Triest: 61 78 75 26 74.

Theater.

Heute: Fäustling und Margarethel. Parodistische Operette (Faust-Parodie) in 5 Acten. Aus dem Deutschen ins Französische, und aus dem Französischen ins Deutsche übersezt von Julius Fritus. Musik vom Kapellmeister Julius Hopp.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 7 columns: Date, Time, Barometer, Thermometer, Wind, Sky, Precipitation. Data for Nov 25 and 26.

An beiden Tagen dicht geschlossene Wolkendecke, windstill. Seit gestern Nachmittags 4 Uhr dünner Regen. Nachts Schneefall. Das vorgestrige Tagesmittel der Wärme + 2.8°, um 0.2° über dem Normale, das gestrige + 1.7°, um 0.8° unter demselben.

Verantwortlicher Redacteur: Ignaz v. Kleinmayr.

Börsenbericht. Wien, 24. November. Einzelne Favoritpapiere stiegen nach einer kurzen Reaction über ihren gestrigen Standpunkt. Dahin gehören vor allem Bankverein, dann Anglo-Franco, beide Bankbanken und in mäßigen Grenzen auch Unionbank. Andere Papiere wurden anfänglich specielle Ursache stark gehoben. In dieser Beziehung sind die Actien der Eghdy-Kindberger Gewerkschaft besonders zu erwähnen. Auch Innerberger wurden zu erhöhtem Course in Posten gehandelt. Im Ganzen kann man jedoch nicht sagen, die Börse sei von einem durchgreifenden Gedanken beherzigt gewesen. Die Haltung der Course hatte etwas Mißfames an sich und machte den Eindruck, als ob die außerhalb der Eintragspeculation stehenden Kreise, zögernd, die Haufe weiter mitzumachen, doch wieder zu einer entgegengesetzten Bewegung nicht gelaunt, weitere Impulse abzuwarten gedächten, was sich namentlich im Schrankenverkehr zeigte.

Large financial table with multiple columns: A. Allgemeine Staatsschuld, B. Actien von Bankinstituten, C. Actien von Transportunternehmungen, D. Actien von Eisenbahnen, E. Actien von Eisenbahnen, F. Pfandbriefe, G. Prioritätsobligationen. Includes various bank and railway shares and bond prices.